



BaumEntscheid veröffentlicht CDU-Glaubwürdigkeitscheck

Berlin, 30. September 2025 – Die Initiative BaumEntscheid hat heute unter <https://www.baumentscheid.de/cdu-glaubwuerdigkeit> einen Fragencheck zur Ernsthaftigkeit der Baum- und Klimaanpassungspolitik der CDU Berlin veröffentlicht. Zwar hat sich die CDU auf ihrem Landesparteitag offiziell hinter den Volksentscheid Baum gestellt – doch Haushaltsentwurf, Kürzungen im Umweltbereich und aktuelle Senatspolitik wecken Zweifel. Der „CDU-Glaubwürdigkeitscheck“ konfrontiert die Partei mit 9 konkreten Maßnahmen, die bis Weihnachten 2025 umsetzbar wären – vom Sofortprogramm für 10.000 Straßenbäume bis zur Finanzierung des BäumePlus-Gesetzes. Bürger:innen, Medien und Politik können nun selbst prüfen, wie ernst es der CDU wirklich ist.

Die CDU Berlin hätte längst ein Sofortprogramm für 10.000 neue Straßenbäume starten können – wie es der Regierende Bürgermeister versprochen hat. Ein Moratorium für Baumfällungen auf Großbaustellen wie am Tempelhofer Damm oder Mexikoplatz würde zeigen, dass die CDU den Kahlschlag ernsthaft stoppen will. Und wenn Klimaanpassung wirklich Priorität hätte, müsste der Finanzsenator das Pflegebudget auf 160 Euro pro Baum verdoppeln – statt weiter mit zu kleinen Budgets zu planen. Diese Beispiele aus dem CDU-Glaubwürdigkeitscheck zeigen: Konkrete Maßnahmen wären bis Weihnachten 2025 machbar. Es fehlt allein am politischen Willen.

Tobias Dierks (CDU), Teamleiter Politik Volksentscheid Baum: „Baumerhalt darf kein Wahlkalkül sein, das weiter zu Politik-, Demokratie- und Eliten-Verdrossenheit führt: Die Menschen erwarten von uns als CDU Verlässlichkeit, Verantwortung und entschlossenes Anpacken – die Verwaltungsreform für Bäume.“

Am 1.10. legen CDU und SPD ihren Fraktionsentwurf zum BäumePlus-Gesetz vor. Für die Initiative BaumEntscheid ist das ein weiterer Lackmustest für die Glaubwürdigkeit der CDU beim Baum- und Klimaschutz. Fehlen zentrale Inhalte oder klare Zusagen, droht ein wirkungsloses Klimaanpassungsgesetz. Das wäre respektlos gegenüber dem Engagement Tausender Berlinerinnen und Berliner und ein Signal des Misstrauens und der Politikverdrossenheit – und ein Geschenk für Gegner der Demokratie.

Heinrich Strößenreuther, Co-Initiator des BaumEntscheid: „Ein geschredderter Entwurf wäre falsch. Wenn Kai Wegner Angriffe auf die Demokratie verhindern will, muss er jetzt seine Fraktion bewegen, am 9.10. für das BäumePlus-Gesetz zu stimmen. Alles Weitere gehört in eine ‘Verwaltungsreform für Bäume’“.

Der Volksentscheid Baum genießt starken Rückhalt in der Bevölkerung: Laut Umfragen befürworten 81 % der Wählerinnen und Wähler den BaumEntscheid. Auch SPD, Grüne und Linke sowie mehr als 50 Bündnispartner aus den Umwelt-, Sozial- und Branchenverbänden mit insgesamt über einer halben Million Mitgliedern und Engagierten stehen hinter dem Vorhaben.

Hintergrund zum weiteren Entscheidungsprozess für das BäumePlus-Gesetz:

Wird der Gesetzesentwurf bis zum 03.11.25 nicht vom Abgeordnetenhaus beschlossen, folgt ab Dezember die zweite Unterschriftensammlung für das Volksbegehren. Alle Berliner Wahlberechtigten sollen am 20.09.26, und damit zeitgleich zur Wahl des Abgeordnetenhauses, per Volksentscheid abstimmen.

Ein Volksbegehren und Volksentscheid können gem. §18 Abstimmungsgesetz nur dann abgewendet werden, wenn das Abgeordnetenhaus das Gesetz inhaltlich in seinem wesentlichen Bestand innerhalb von vier Monaten seit der Mitteilung des Senats an das Abgeordnetenhaus beschließt. Drei der vier Monate sind verstrichen. Ein alternativer Vorschlag der Fraktionen soll endlich morgen vorgelegt werden. Wird das BäumePlus-Gesetz nach Einschätzung der Initiative zu sehr zu einem



“Minus-Bäume-Gesetz” verwässert, bleibt der Gang zur langwierigen Klage vor dem Landesverfassungsgericht.

Es gibt vier mögliche Szenarien für das BäumePlus-Gesetz: Wird bis zum 3.11. kein Gesetz beschlossen (A), startet das Volksbegehren am 8.12. und der Volksentscheid im Sept. 26. Kommt ein “zerfledderter” Entwurf (B), folgt eine Eilklage vorm Landesverfassungsgericht mit folgendem Volksentscheid im September 2026. Bei einem halbwegs tragbaren Kompromiss (C) könnte das Gesetz am 3.11. im AGH beschlossen werden. Im besten Fall (D) wirkt die Einsicht und der öffentliche Druck – und am 9.10. wird 100% BäumePlus-Gesetz beschlossen.

Kontakt:

BaumEntscheid Berlin – Pressestelle, Heinrich Strößenreuther, 0160-97442395,
presse@baumentscheid.de / presse@clevere-staedte.de

Quellen und weiterführende Links:

- Mehr Informationen über den BaumEntscheid: <https://www.baumentscheid.de>
- Link zum CDU-Glaubwürdigkeitscheck: <https://www.baumentscheid.de/cdu-glaubwuerdigkeit>
- Link zu der repräsentativen Umfrage und zu den Zustimmungswerten zum Berliner BaumEntscheid (S. 12):
https://www.baumentscheid.de/_files/ugd/8c8e3b_d7e02db65d284363b5892a1973ac077b.pdf
und
<https://www.morgenpost.de/berlin/article409463466/umfrage-zum-baumentscheid-was-die-berliner-wollen.html>

Mehr über die Berliner Initiative BaumEntscheid:

Die Initiative BaumEntscheid wurde im August 2023 von [Génica Schäfgén](#) (Ecosia) und dem Umweltexperten und NGO-Gründer [Heinrich Strößenreuther](#) gegründet. Heute arbeiten über 150 Ehrenamtliche und Fachleute mit. Der gemeinnützige BaumEntscheid e.V. übergab im Mai 2024 ihren ehrenamtlich erarbeiteten Gesetzesentwurf zur Klimaanpassung an den Senat. Das BäumePlus-Gesetz (Berliner Klimaanpassungsgesetz) plant 1 Million Straßenbäume, 1000 Miniparks, lokale Regenwassernutzung und 2 °C Kühlung in 170 Hitzevierteln – für mindestens 7,2 Mrd. Euro bis 2040. Im Nov. 2024 wurden innerhalb von sechs Wochen 33.044 Unterschriften gesammelt; der Entwurf ist mittlerweile geprüft und für zulässig erklärt. Spätestens zur AGH-Wahl am 20.09.2026 dürfte das Gesetz – für ein hitzesicheres und wetterfestes Berlin mit großer Mehrheit beschlossen werden. Gemäß Umfragen unterstützen 80 % der Wählenden das Anliegen. Bei 12-mal mehr Hitzetoten als Verkehrstoten und bis zu 90 % geschädigten Straßenbäumen ist der Handlungsdruck enorm: Ohne entsprechende Maßnahmen wird Berlin heißer, grauer und für viele gefährlicher, besonders für Ältere und Geringverdiener.

Über Génica Schäfgén: Génica Schäfgén war Vertrauensperson beim Klimaentscheid Berlin 2030, ist Vorständin von SEND e.V. sowie der Stiftung Verantwortungseigentum und Deutschland-Chefin von Ecosia mit Hauptsitz in Berlin. Ecosia hat über 200 Millionen Bäume weltweit gepflanzt und die Startphase des BaumEntscheids mit 100.000 Euro finanziert.

Über Heinrich Strößenreuther: Heinrich Strößenreuther ist mehrfacher Klima-NGO-Gründer, u.a. des Volksentscheids Fahrrad, das später zum Berliner Mobilitätsgesetz führte, von Changing Cities, GermanZero und KlimaUnion. Er hat mit seinen Gründungen die bundesweite Welle von über 50 RadEntscheiden und 80 KlimaEntscheiden ausgelöst. Der langjährige Umweltaktivist und Klimalobbyist ist Politikberater und Vorstand vom BaumEntscheid e.V..

Über Julia Pohl: Julia Pohl ist leidenschaftliche Projektmanagerin für mehr Klimaanpassung und Koordinatorin des Volksentscheids Baum und für die Unterschriftensammlungskampagne beim BaumEntscheid Berlin.